

Macron sucht neue Bündnisse: Premiersuche nach gescheiterten Gesprächen

Macron berät über Regierungsbildung in Frankreich:
Sondierungsgespräche mit LIOT und den Konservativen,
während Linksbündnis absagt.

In einem Land, das von politischen Spannungen geprägt ist, stehen die Bemühungen um eine stabile Regierung in Frankreich erneut im Fokus. Präsident Emmanuel Macron sieht sich der Herausforderung gegenüber, eine schlagkräftige Koalition zu bilden, während die politische Landschaft nach den vorgezogenen Parlamentswahlen vor sieben Wochen völlig unübersichtlich ist. Obwohl das Linksbündnis, bestehend aus Grünen, Sozialisten, Kommunisten und La France Insoumise (LFI), die Wahlen als stärkste Kraft abgeschlossen hat, gelang es keiner Partei, eine absolute Mehrheit zu erreichen. Folglich sind die Gespräche zur Regierungsbildung ein heiß umstrittenes Thema.

Am Montagabend gab Macron bekannt, dass er eine Regierung, die ausschließlich auf dem Programm des linken Bündnisses basiert, für ausgeschlossen hält. Diese Entscheidung sorgte für Unmut unter den Vertretern der Linken. François Roussel, Vorsitzender der Kommunisten, äußerte sich kritisch und stellte fest, dass es keinen Sinn mache, weiterhin Verhandlungen zu führen, wenn das Ergebnis im Voraus festzustehen scheint. In diesem Kontext wird deutlich, dass die politische Lage in Frankreich von einem tiefen Graben zwischen den verschiedenen Lagern geprägt ist.

Sondierungsgespräche auf der Höhe der Uhr

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de